



Lukas Werner

Ich nahm teil am II. Jugendforum in Moskau & am Jugenseminar in Sotschi /

Я участвовал/а в ... Молодёжном Форуме ...

Kurz gesagt: (Vorstellung der Teilnehmerin / des Teilnehmers in 50 Worten)

Краткообомне: (о участнике – 50 слов)

Ich studiere im Bachelor den interdisziplinären Studiengang European Studies an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mit Gaststudienaufenthalten in St. Petersburg (Russland) und Breslau (Polen). Mich interessieren vor allem wirtschaftliche Aspekte des europäischen Integrationsprozesses im postsowjetischen Raum sowie die EU-Russland-Beziehungen. Engagiert bin ich in der Hochschulpolitik meiner Universität und habe als wissenschaftliche Hilfskraft am Jean-Monnet-Lehrstuhl für European Studies gearbeitet.

Mit Russland verbindet mich/ С Германией меня связывает: (bis 100 Wörter/ до 100 слов)

Mit Russland verbindet mich auf akademischer als auch persönlicher Ebene sehr viel. Als einer der wenigen Kinder Westdeutschlands habe ich bereits in der Schule angefangen Russisch zu lernen. Nach meinem Abitur habe ich einen einjährigen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in der russischsprachigen Ostukraine absolviert, wodurch mein Interesse für die slawische Kultur, die osteuropäischen Schicksale und die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformation des postsowjetischen Raums erst richtig geweckt wurde. So habe ich in meinem Studium angefangen mich auch auf akademischer Ebene mit dem spannenden Thema Osteuropa zu beschäftigen. Mein einjähriger Studienaufenthalt an der Staatlichen Universität St. Petersburg (School of International Relations) hat mich Russland und vor allem den spannenden Menschen in diesem Land näher gebracht.

Mit meiner Teilnahme am Jugendforum des Petersburg Dialogs möchte ich erreichen, dass / Целью моего участия в Молодёжном Форуме «Петербургский Диалог» является: (bis 100 Wörter/ до 100 слов)

... das Motto „Dialog“ im Zentrum steht und gelebt wird. Gerade vor dem Hintergrund den aktuellen Spannungen in den Deutsch-Russischen Beziehungen ist es unabdingbar, dass wir miteinander ins Gespräch kommen und lernen die Dinge mit den Augen des jeweils anderen zu sehen. Der aktuelle Konflikt ist mit vielen Emotionen aufgeladen. Diese gilt es abzubauen und sich um eine sachliche, ehrliche und vor allem auch auf einer Ebene geführte Aufarbeitung zu bemühen. Denn am Ende gibt es mehr das uns verbindet als das uns teilt und unsere Schicksale auf dem europäischen Kontinent waren nicht nur sehr eng verbunden sondern werden es auch weiterhin sein.